

JAMARI LIOR

Neue Ideen für die Porträtfotografie

Menschen kreativ fotografieren
Workshops für inszenierte Bilder



Verständlich
erklärt –
für Einsteiger
geeignet

humboldt

INHALT

Grundlagen

8

Die Hauptdarstellerin – Ihr Model	8
Das Beste aus der Kamera herausholen	10
Licht ins Dunkel	14
Auf zum Shooting	15
Nach dem Shooting ist vor der Bearbeitung	17

Fotoworkshops

18

<i>Orientfantasie</i>	20
Das Thema: Der Orient	22
Das Kostüm: Bellydance und Bollywood	26
Die Requisite: Kissen, Teppiche, Tücher	28
Das Make-up: „Dekofläche“ Gesicht	30
Das Casting: Je nach Bildaussage	32
Das Licht: Von Kerzen bis Baustrahler	32
Die Bearbeitung: Finetuning	33
<i>Akt in der Natur</i>	34
Das Thema: Nacktheit	36
Die Location: Passende Natur	38
Das Kostüm: „Restoutfit“	40
Das Posing: Harmonisch	42
Die Bearbeitung: Farbspiele	43

<i>Ausflug ins Schloss</i>	46
Das Thema: Im Schloss	48
Die Location: Wie finde ich ein Schloss?	52
Das Kostüm: Kein Karneval!	58
Das Licht: Flächig	61
Die Bearbeitung: Make it „Marie Antoinette“	63
<i>Farbklecks</i>	66
Das Thema: Splash-Shooting	68
Die Requisite: Material und Reihenfolge	70
Die Location: Die Perspektive	73
<i>Heidegöttinnen</i>	76
Das Thema: Heidelandschaft	78
Die Location: Die passende Umgebung	79
Das Make-up: „Heidesprossen“	84
Das Kostüm: Göttlich	86
Die Bearbeitung: Bunter oder schlichter	87
<i>Beflügelnde Bücher</i>	88
Das Thema: Büchervariationen	90
Das Shooting 1: Bücher und Türen	90
Das Shooting 2: Buchseiten und Regale	95
Das Shooting 3: Fall and Fly	97

<i>Life is a cabaret</i>	102
Das Thema: Stripclub	104
Die Location: Dunkel und nüchtern	106
Die Requisite: Tanzstange und Torte	109
Das Kostüm: Dessous und Tutus	109
Die Bearbeitung: Mehr Glamour	111
<i>Die Kleinsten ganz groß</i>	112
Das Thema: Kinder	114
Das Shooting 1: Neugeborene	115
Das Shooting 2: Babys	120
Das Shooting 3: Kleinkinder	124
<i>Vom ersten Klick bis zur Variation</i>	128
Das Thema: Die Blumenkriegerin	130
Die Location: Stoffhintergrund	132
Das Make-up: Body-Contouring	132
Das Kostüm: Plus Tücher	134
<i>She got balls</i>	144
Das Thema: Bällebad	146
Die Location: Schuhe aus	148
Das Kostüm: Leggings und Bodys	150
Das Licht: Keine Ballschatten!	150
Das Posing: Bequem im Bad	153
Die Bearbeitung: Alles bleibt rund	153

Im Urlaub	154
Das Thema: Urlaub	156
Das Casting: Wer kommt mit?	156
Das Kostüm: Aus Rot wird Blau oder Grün	159
Die Location: Wo genau?	162
Lehm und Staub	168
Das Thema: Naturverbundenheit	170
Das Kostüm: Von matschig bis rissig	171
Das Posing: „Embryonal“	172
Die Requisite: Äste, Knochen, Leinen	172
Die Bearbeitung: Staubige Überlagerungen	174
Licht und Schatten	178
Das Thema: Zeichnen mit Licht	180
Das Kostüm: Erfreulich wenig	180
Das Licht: Sonne oder Lampe?	182
Die Requisite: Schattenelemente	182
Die Bildbearbeitung: Kontraste verstärken	186
Kleine Ballerinas	188
Das Thema: Ballettstunde	190
Die Location: Die richtige Schule	195
Das Kostüm: Tutus und Trikots	196
Das Casting: „Kooperationsballerinas“	198

Nymphen und Nixen	202
Das Thema: Wasserfrauen	204
Die Location: Von romantisch bis karg	204
Das Kostüm: Robust	214
<i>Vergangenheit live</i>	218
Das Thema: Lost Places	220
Die Location: Graffiti und Stuck	221
Das Casting: Exploration mit Model	225
Das Licht: Kein Blitz	226
Das Kostüm: Barockkleid oder Latex	229
Die Bearbeitung: Aging	229
<i>Cherry, Chérie!</i>	230
Das Thema: Kirschblüte	232
Die Location: Kirschbaum-Casting	234
Das Kostüm: Pastell oder Akzent?	238
Die Bearbeitung: Noch mehr Flair	241
<i>Treppauf, treppab</i>	242
Das Thema: Treppenhäuser	244
Die Location: Dreidimensional	244
<i>Füllig und schön</i>	252
Das Thema: Mehr Gewicht	254
Das Kostüm: Schwer zu finden	258
Das Posing: Erhaben oder zusammengerollt	258
Die Bearbeitung: Verflüssigen?	258

Lichtgestalt	260
Das Thema: Projektionen	262
Das Licht: Von Dia bis Gobo	262
Das Kostüm: Integration	268
Die Bearbeitung: Pixelbeseitigung	269
<i>Raus auf die Straße!</i>	270
Das Thema: Der öffentliche Raum	272
Die Location: Elegant bis schmutzig	276
Die Requisite: Tasche, Skateboard & Co.	276
Das Kostüm: In jedem Kleiderschrank	276
Das Licht: Flexibel	278
Die Bearbeitung: Sparsam	278

GRUNDLAGEN

Menschen vor der Kamera – vielfältiger geht es kaum: Mal posieren Modelle in opulenten Kostümen, mal ausgefallen-modern gestylt oder ganz schlicht, mal vor Schlössern, in der Natur, im Wasserbassin oder im Bällebad. Auch unterwegs in der Stadt oder im Urlaub finden Sie wundervolle Motive für die inszenierte Menschenfotografie – die Welt wird zur Kulisse und Inspiration!

Sie haben sich also für ein sehr weites und spannendes Feld entschieden. Mit den Workshops in diesem Buch möchte ich Ihnen unterschiedliche Themen, verbunden mit unterschiedlichen Locations, Sets, Kostümen, Requisiten, Posings und unterschiedlichen Bedeutungen näherbringen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der inszenierten Fotografie, das heißt, Sie müssen nicht auf Situationen warten, sondern kreieren sie einfach selbst. Bevor es losgeht, folgt hier eine mikroskopisch kurze Einführung in die Modelfotografie für alle, die sich darin noch nicht zuhause fühlen.

Die Hauptdarstellerin – Ihr Model

Eine Freundin oder Verwandte (meist handelt es sich bei Fotomodellen um Frauen) eignet sich optimal dazu, erste Erfahrungen in der inszenierten Menschenfotografie zu sammeln und Sicherheit zu gewinnen. Auch Fotoworkshops helfen und vermitteln Ihnen Bekanntschaften zu routinierten Fotomodellen. Mit ein paar vorzeig-

baren Bildern finden Sie über Internetforen, z. B. über die Modelkarrei, die Fotocommunity oder entsprechende Gruppen auf Facebook Ihre Modelle. Ob und wie kostspielig es wird, entscheidet der Markt: Je gefragter das Model ist, desto mehr Ansprüche kann sie stellen. Eine häufige Regelung ist TFP – Time for Pictures. Bei dieser Variante fließt kein Geld in Richtung Model oder Fotograf. Beide investieren ihre Zeit für gute Bilderergebnisse. Je nach Bildthema kommen eventuell Kosten für Visagistik, Fahrt, Locationmiete u. a. hinzu.

Viele Modelle achten sehr auf ihren Körper, ernähren sich gut und treiben Sport, verbringen Stunden im Auto oder im Zug, um zum Shooting zu gelangen, müssen dann in der Maske lange stillsitzen und beim Shooting unangenehme Posings halten. Respekt!



Mehr als nur hübsch aussehen – Fotomodeln kann ziemlich anstrengend sein

FOTOWORKSHOPS

In den folgenden Workshops können Sie kreative Ideen für eigene Bilder entwickeln. Lassen Sie sich von meinen Fotos ganz unterschiedlicher Sujets inspirieren, um dann Ihre eigenen Ideen umzusetzen.



Menschenfotografie, deren Bedeutung man mit „schönes Gesicht“ zusammenfassen kann, empfindet man rasch als langweilig. Ich möchte Ihnen Tipps geben, inhaltlich stärkere Themen umzusetzen. Das kann zwar ein wenig schwieriger sein, macht aber letztlich mehr Spaß – denn hier sind Sie als Fotograf mehr gefragt. Es geht nicht nur darum, ein möglichst hübsches Mädchen und eine tolle Visagistin zu finden, sondern sich auch mit einem Thema auseinanderzusetzen und ihm eine eigene Interpretation zu geben.

Die Zutatenliste „Das gehört dazu“ fasst ganz kompakt zusammen, was Sie für das jeweilige Shooting an Bord haben sollten. Die Workshops sind meist so gegliedert, dass sie zunächst erläutern, was ein bestimmtes Thema so spannend macht. Das ist nicht nur für fortgeschrittene Fotografen interessant, die mit dem Gedanken an eine Ausstellung o.Ä. spielen, sondern soll Ihnen auch dabei helfen, ein Gespür für geeignete Themen mit „Mehrwert“ zu entwickeln.

Nach der Vorstellung des Themas folgen Ratschläge zur Umsetzung, wie Sie eine passende Location finden, welche Kostüme Sie benötigen, worauf Sie bei der Modelauswahl achten müssen, was die Requisite verlangt, wie Sie mit Licht umgehen und welche Bearbeitungstricks es gibt.

Die Reihenfolge und die Gewichtung der Punkte sind dabei verschieden, da die Themen jeweils Unterschiedliches nahelegen. All das ist natürlich nicht in Stein gemeißelt, und oft bestehen noch ganz andere Alternativen, sich dem jeweiligen Thema zu nähern.

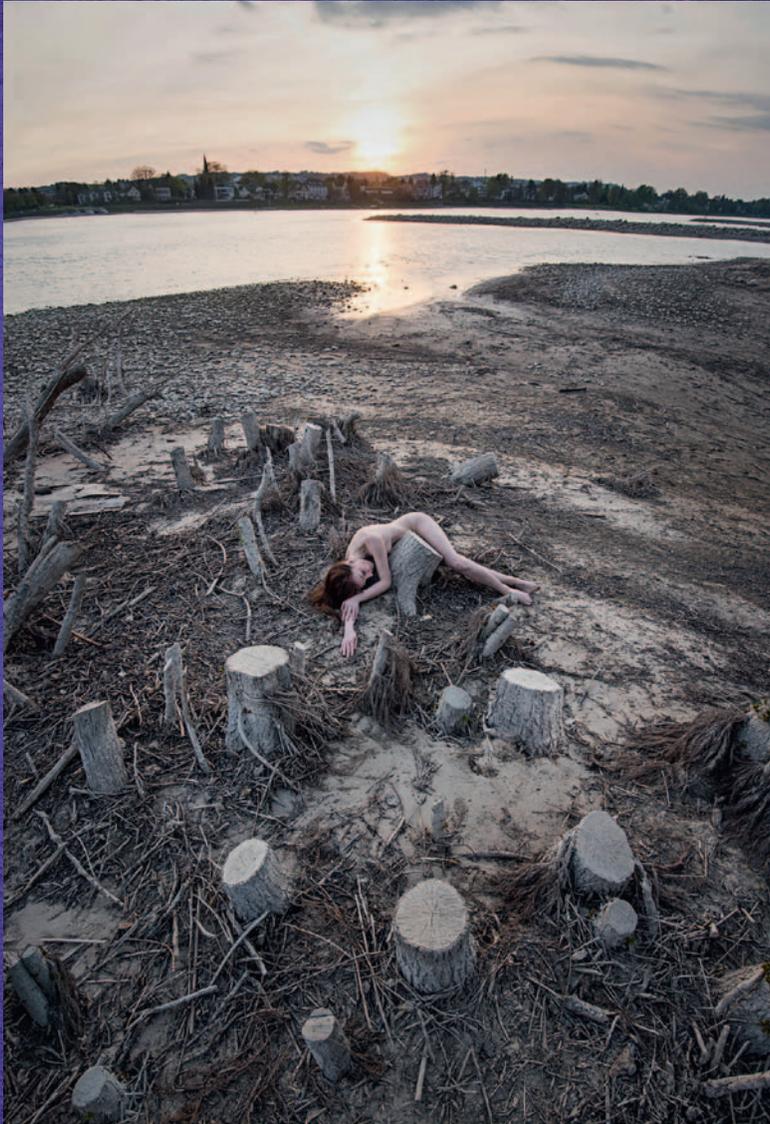
Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen und bei Ihren Photoshootings! Sollte ich Sie inspirieren, freue ich mich sehr über eine Mail. Zögern Sie auch nicht, mir entstehende Fragen und gerne auch Bilderergebnisse an fotos@jamari-lior.com zu schicken.

Akt in der Natur

Aktfotografie blickt auf eine lange Tradition zurück –
reihen Sie sich ein! Die Natur bietet eine reizvolle Kulisse
für Aktaufnahmen.

Das gehört dazu:

- Model
- ggf. hautfarbene Dessous
- ggf. Tücher
- Bademantel/Jacke
- Heckenschere
- Insekten-/Zeckenspray
- ggf. akkubetriebener Blitz oder Reflektor



*„Das letzte Bisschen“: Runde Formen, noch betont durch den vom Weitwinkel gebogenen Hintergrund – und zugleich ein Statement
Blende f/8, Belichtungszeit 1/160 s, ISO 200*

Das Thema: Nacktheit

Viele Gründe sprechen dafür, sich mit der Kunstform „Aktfotografie“ auseinanderzusetzen. Der Begriff „Akt“ stammt vom lateinischen *agere*, „in Bewegung setzen“ und meinte ursprünglich die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Körper in Bewegung. Im Laufe der Zeit wurde der Begriff erweitert und umfasst heute jede Darstellung des nackten menschlichen Körpers.

Nacktheit in der Kunst

Der nackte Körper war allerdings schon in der Antike ein beliebter Gegenstand der Kunst, obwohl es im Alltag keineswegs normal war, unbedeckte Menschen zu sehen. Antike Künstler präsentierten den nackten Körper in Perfektion, er stand für Jugendlichkeit, Schönheit und Kraft. Im Mittelalter wandelte sich das Verhältnis zur Nacktheit. Einerseits wurde Jesus am Kreuz fast nackt dargestellt als Zeichen für Verletzlichkeit und als Anlehnung an den ersten Menschen Adam, andererseits galt nackte Haut als Zeichen für Sündhaftigkeit. Heute wird man ständig mit nackten Körpern konfrontiert, sei es in der Werbung oder in der Kunst, manchmal klassisch inszeniert wie bei Peter Lindbergh, manchmal trashig wie bei Jürgen Teller oder provokativ wie bei Liv Fontaine.

Natur vs. Kultur

Nun haben wir den ersten Teil unserer Überschrift betrachtet – fehlt noch die Natur bzw. das Zusammenspiel. In unserer Kultur besteht eine Tendenz zum dualen Denken: Auf der einen Seite befindet sich die Natur, auf der anderen die Kultur. Der Akt in der Natur bricht diese Dualität auf. Der nackte Körper in der Natur setzt ein inhaltliches Statement: Der Mensch wird in seiner natürlichsten Form und

als Teil oder Ergänzung der Natur präsentiert, nicht als ihr Gebieter oder als fundamental andere Kategorie. Je nach Motiv erscheint die Natur sogar übermächtig und der Mensch nur als kleines Beiwerk.

Die Formen des menschlichen Körpers können die Natur ergänzen – etwa weiche, runde Körperformen auf vom Wasser rundgewaschenen Felsen – oder auch einen gewissen Kontrast zur Natur bilden, z. B. wenn kantige kahle Äste den Körper umgehen. Letzteres wird vor allem dann interessant, wenn tote Natur dem lebendigen Körper gegenübergestellt wird.



Inspiziert von chinesischen Tuschezeichnungen mit einer Prise Surrealismus

Die Location: Passende Natur

Für Ihr Shooting brauchen Sie natürlich ein aktwilliges Model und eine Naturlocation, in die sich das Model integrieren lässt. In der Planung ist meistens die Location der Master: Je nach Location wissen Sie, ob Ihr Model groß oder klein, dick oder dünn, hell- oder dunkelhäutig sein soll und ob andere Besonderheiten nötig werden, dass sie beispielsweise gut auf Bäume klettern kann oder mit kaltem Wasser klarkommt.

Ein wichtiger Faktor ist auch das Publikum. Viele Naturhighlights liegen an Wanderwegen, und so sinken die Chancen, die Location gerade bei gutem Wetter und womöglich noch an einem Wochentag menschenfrei vorzufinden. Publikum kann auf verschiedene Weise stören: Die meisten Aktmodelle fühlen sich nicht wohl, wenn sie mit so vielen Blicken rechnen müssen. Während das Model beim Fotografieren davon ausgehen darf, dass sein Ziel schöne Bilder sind, ist das bei einem Gaffer nicht der Fall. Besonders ärgerlich wird es, wenn Handykameras gezückt werden – hier können Sie oder das Model aber auch ein Machtwort sprechen und um sofortige Unterlassung bitten.

Neben den Gaffern gibt es vielleicht auch kritische Stimmen, das Shooting sei obszön, unästhetisch oder sittenwidrig. Daher empfehle ich, bei viel Publikum vorerst mit dem Fotografieren zu warten. Solange andere Besucher noch vor Ort sind, können Sie die Kamera bereits einstellen und dem Model Posing-Hinweise geben – am besten lässt sie aber noch nicht alle Hüllen fallen. Manchmal ist es aber auch sinnvoll, auf weniger frequentierte Orte auszuweichen. Ein Blick um die Ecke, ein paar Meter vom Weg abgewichen – und schon zeigen sich oft ebenso interessante Spots, an denen sich in Ruhe fotografieren lässt.

Ausflug ins Schloss

Schon beim Wort „Schloss-Shooting“ leuchten die Augen. Könnte man sich eine fantastischere Location vorstellen? Was könnte hochwertiger sein als die wohl herrschaftlichste Behausung? Und doch ist es nicht ganz einfach, in Schlössern zu fotografieren.

Das gehört dazu:

- ein oder mehrere weibliche und/oder männliche Modelle, Figur schlank bis füllig
- Kostüme, z.B. Barock- oder Brautkleider
- Schmuck, z.B. Perlenketten
- Accessoires, z.B. Fächer
- ggf. Perücken
- Dauerlicht oder Blitze, am besten mit Akku



Kein Schloss, sondern ein Setaufbau im Studio
Blende f/4, Belichtungszeit 1/100 s, ISO 250

Das Thema: Im Schloss

Fast jeder hat es schon einmal getan: sich selbst als Schlossherrn vorgestellt, geträumt, wie es wäre, als Louis XIV. oder Katharina die Große durch Flure voller verzierter Spiegel zu wandeln, im Schatten weißer Statuen durch gepflegte Gärten zu flanieren oder auf einer dick gepolsterten Recamière süßes Gebäck zu genießen.

Schlösser bieten ein optimales Setting für Träume und Fantasien. Der Reiz an Schlössern als Location für künstlerische Menschenfotografie besteht aber nicht zuletzt in einer gewissen Ambiguität, die sie vermitteln. Betrachten wir die Assoziationen:

Luxus

Wo findet man mehr Reichtum, offen zur Schau getragen, als in einem Schloss? Schon der typische, akkurat angelegte Schlossgarten, die hohen Wände, die breiten Treppen vermitteln unmissverständlich: Wer hier residiert, besitzt ein Vermögen. Das alleine bringt aber bereits ein mulmiges Gefühl mit sich: Es gilt als ein wenig unanständig, seinen Reichtum allzu offensiv zu präsentieren – so protzig benimmt man sich nicht, oder wenn, dann maximal als C-Promi. Man gibt nicht so an in dem Bewusstsein, dass es vielen Menschen ohne Eigenverschulden deutlich schlechter geht. Wenn das heute schon der Fall ist, um wie viel drastischer war dieses soziale Gefälle zu Zeiten, in denen die Schlösser gebaut und von Fürsten und Königen bezogen wurden! Welch unfaire Lebensform!



Stuck und Rüschen – Zutaten für ein Schloss-Shooting

Die Location: Elegant bis schmuddelig

Wohin konkret es in der Stadt geht, bleibt Ihrem Geschmack überlassen. Die Optionen sind vielfältig. Fast jede Stadt hat ein paar schicke und ein paar schmuddelige Ecken. Wenn es edel sein soll, finden Sie passende Hintergründe in Bürovierteln. Auch am Theater- oder Museumsvorplatz sieht es meist repräsentativ aus. Die Schmuddelkullissen mit Ghetto-Feeling finden Sie oft in Unterführungen, U-Bahnhöfen oder den „berüchtigten Vierteln“, die jede größere Stadt kennt.

Die Requisite: Tasche, Skateboard & Co.

Requisite ist nicht unbedingt erforderlich. Zum Street-Thema passen Taschen und Rucksäcke sowie Fahrräder, Skateboards und Rollschuhe. Dabei ist eine relaxte Ruhepose manchmal besser als Action: Wer nicht gut Rollschuh oder Skateboard fahren kann, sollte es auch nicht fürs Foto probieren. Autos und Motorräder bieten eigene mobile Locations.

Das Kostüm: In jedem Kleiderschrank

Street-Kleidung ist nichts Besonderes, soll es auch gar nicht sein, sonst wäre der Stil ja nicht Street, sondern Fashion. Jedes Model hat sicher etwas im Kleiderschrank, das zu Street passt: Hotpants und lässiges Shirt sind für die etwas heruntergekommenen Settings optimal, elegante Jacke, Rock und Pumps für die schicken Ecken.

Sie können die Kleidung durch die Zusammenstellung etwas aufpeppen, großen Schmuck oder Käppis einbringen und das Outfit durch kleine Stilbrüche interessanter machen, indem Sie etwa Hotpants mit Pumps kombinieren. Im Notfall sind Sie in der Stadt gleich an der richtigen Quelle, um noch schnell ein passendes Outfit zu besorgen.



Eine mobile Street-Location: das Auto



Wenn Sie planen, Ihre Street-Motive in Schwarz-Weiß zu zeigen, sollten Sie auf kontrastreiche Stylings achten

Das Licht: Flexibel

Street-Style kennt keine Grenzen, Sie können stets das Available Light nutzen und bei jedem Wetter tolle Bilder machen. Sonne zaubert aufgrund der entstehenden langen Schatten am Morgen und ab dem späteren Nachmittag ein geeignetes Licht, bei bewölktem Himmel taugt jede Uhrzeit zum Shooten, und selbst starker Regen ist kein Hindernis – auch Regen-Street kann interessant aussehen.

Was die Uhrzeiten betrifft, bietet Ihnen Street ebenfalls viel Flexibilität und eignet sich hervorragend für ein After-Work-Shooting: Die Stadt bei Nacht erfordert zwar garantiert sehr hohe ISO-Werte, wartet dafür aber mit interessanten Lichtern und Farben auf.

Allerdings müssen Sie immer damit rechnen, dass es dauert, Ihr Bild in den Kasten zu bekommen. An vielen Orten laufen Ihnen immer wieder Passanten durchs Bild, Autos stören im Hintergrund oder wollen dort vorbei, wo Sie Ihre Position zum Fotografieren gefunden haben.

Die Bearbeitung: Sparsam

Viele waschechte Street-Fans lehnen umfangreiche Bildbearbeitung ab: Der dokumentarische Charakter und der damit verbundene Charme, den „echten“ Moment erwischt zu haben, ginge sonst verloren. Wenn Sie aber ohnehin mit Model arbeiten, besteht sowieso kein streng dokumentarischer Anspruch, und ein wenig Bildbearbeitung wie Beautyretusche ist natürlich erlaubt.

Auch Filter, die Ihr Bild „auf alt“ trimmen, passen oftmals gut zu Street-Fotos, ebenso wie die Grunge-Technik, bei der das Foto mit einer meist gräulichen Strukturebene im Ebenenmodus „weiches Licht“ überlagert wird mit einer Deckkraft zwischen 20 und 100 % nach Geschmack.



Hier wurde ausnahmsweise tiefer in die Trickkiste gegriffen: Der Vordergrund stammt aus Köln, der Hintergrund aus New York

TIPPS



Stadt im Wandel: Verlassen Sie sich nicht darauf, dass die Downtown-Gegend noch so aussieht wie bei Ihrem letzten Besuch! Schaufensterdekorationen haben sich geändert, Läden haben geschlossen und neu eröffnet, Baustellen sind hinzugekommen. Wenn möglich, testen Sie Ihre Location kurz vor dem Shooting.

Im Auto: Die Location „Auto“ eignet sich prima als Ergänzung zum Street-Shooting. Dabei muss es keineswegs ein besonderes Auto sein, wengleich etwas Größe und Platz die Sache erleichtern.

Gepäck: Wahrscheinlich hat Ihr Model eine Tasche mit Gepäck dabei. Am besten eignet sich ein Lagenlook, sodass sie je nach konkretem Setting leicht auf- oder abbauen kann. Wenn die Tasche interessant aussieht, lässt sie sich auch gut in das Shooting einbringen.

Raum füllen: Es kann zum Problem werden, dass Ihr Model zu wenig Raum füllt: Entweder erkennt man vom Setting fast nichts oder Ihr Model verschwindet in der Location oder in der Menschenmenge. Ein knalliges, einfarbiges Outfit, eine raumfüllende Frisur wie Locken oder toupierte Haare oder ein Schirm helfen dabei, ihr mehr Raum zu verschaffen.

Grunge: Einen authentisch anmutenden Street-Look ganz ohne Photoshop erzielen Sie besonders gut mit Sofortbildkameras.

DANKSAGUNG

Ich hoffe, Sie sind nach der Lektüre dieses Buchs inspiriert und planen schon spannende neue Shootings! Inszenierte Menschenfotografie ist immer Teamarbeit – deswegen möchte ich mich abschließend ganz herzlich bei meinen Teams bedanken – bei meinen Modellen, Make-up-Artists, Maskenbildnern, Bodypaintern, Stylisten, Designern und Assistenten, aber auch bei meinen Freunden und meiner Familie, die oft genug Rücksicht auf meine Leidenschaft und meinen Beruf nehmen müssen.

Außerdem gilt mein Dank dem tollen Team vom Pictures-Magazin, Hans-Günther Beer, Dagmar Schellhas-Pelzer, Sebastian Biada, Daniela Herf und Silvia Kuhn – hier sind unter der Reihe „Behind the Scenes“ ähnliche Einblicke in meine Arbeit erschienen.

Im Folgenden möchte ich alle, die an den Bildern in diesem Buch beteiligt waren, nennen. Danke für eure Mithilfe!

Modelle:

Àlain Làidir, Alexandra, Alice, Aline, Alisamai, Amelia, Anja, Anna, Anna-Lena, Anne, Bianca, Carina, Carmen, Caroline, Charlotte, Chris, Dunja, Ela, Fairytale Prince, Gia LaFae, Giuseppe Tizi Buonvino, Hisi, Imken, Iolani, Iuno, Jana, Janina, Java June, Jennifer, Jessica Joyce, Julia, Julija, Katharina, Katja, Kety, Kim, Lea, Lea Elena, Lani, Lionetta, Lisa, Maria, Mariana, Maribel, Matea, Meli, Mia, Michelle, Mina, Morgaine, Nadine, Nalani, Niklas, Nili, Nina, Renee, Ricarda, Rosita, Sabine, Sally, Salomé, Sarah, Shavonee, Silke, Steffen Starkall, Stella, Sunny, Svenja, Sylvia, Tabea, Tea, Verena, Viola Julia, Wera, Yaiza, Yukia, Yvonne

Make-up-Artists, Maskenbildner und Designer:

Dorothee Hartmann, Dunja Nanashi, Eva Hinsken-Ebbing, Hanna Selena, Jennifer Janowski, Julija Stoffersen, Kristin Meisen, Lisa Futterer, Maria Lucas, Micky Re, Mme Rouge, Nancy Wenz, Punthip Schramm, Reyii, Sally Woe, Sophie Kossack, Sternenaug, Subcouture, Team Photoconvention Schloß Hof (AT), Thomas Knuf, Vanessa Gabriel

Support:

Alex Schmitz, Bastian Reichardt, Brian Miller, Cynthia Schwehm, Erich Schmitz, Ewa Maio, Frank Aderhold, Frank Mirgel, Fred Göllesch, Hans Blumenthal, Hans Duengel, Helmut Willmann, Herb Krämer, Herrmann Wolff, Janina Botschen, Jessica Lorenschait, Kamelia Petrova, Klaus Henseler, La Frippi, Maik Nendza, Maike Simon, Mariela Petrova, Max Rößler, Metamorphis, Mister Ez, Oliver Kremer, Picture Pirate, Rainer Gillessen, Stephanie Meyer, Ulrich Allgaier, Uwe Möbus, Team Fine Art Brazil

Das Einmaleins der Fotografie!



Stand 2018: Änderungen vorbehalten.

Michael Groer

Die kleine Fotoschule

256 Seiten, 150 Fotos

14,5 x 21,5 cm, Broschur

ISBN 978-3-86910-363-1

€ 26,99 [D] / € 27,80 [A]

Der Ratgeber ist auch als eBook erhältlich.

- Spaß statt Theorie: Für den gelungenen Start mit Spiegelreflex- und Systemkameras
- Perfekt für Einsteiger: keine Vorkenntnisse nötig!
- Mit tollen Fotoworkshops zum Nachfotografieren und Lernen
- Alle Grundlagen verständlich erklärt: Blende, Belichtung, Aufnahmemodus, Bildgestaltung, Zubehör und vieles mehr

Fotospaß im Wochentakt



Stand 2018, Änderungen vorbehalten.

- Die neue Art von Fotoratgeber: Woche für Woche neue Foto-Aufgaben zum Lernen und zur Inspiration
- Erstaunlich verständlich: Von den Foto-Basics zur gelungenen Bildidee
- Jede Menge Foto-Wissen, verpackt in 52 Foto-Aufgaben
- Die 52 Herausforderungen machen Lust, jeden Tag seine Kamera in die Hand zu nehmen und eigene Ideen zu entwickeln

Lars Poeck

Kreative Foto-Aufgaben

ca. 256 Seiten, 225 Fotos
14,5 x 21,5 cm, Broschur
ISBN 978-3-86910-366-2
€ 26,99 [D]/€ 27,80 [A]

Der Ratgeber ist auch als eBook erhältlich.

humboldt
...bringt es auf den Punkt.

Profitipps für erotische Fotos



Stand 2018: Änderungen vorbehalten.

- Leicht erklärt wie nie zuvor – perfekter Einstieg für Anfänger
- Alle Bildideen lassen sich ganz einfach zu Hause umsetzen
- Umfassender Ratgeber: Technisches Grundwissen, kreative Bildideen, Anleitungen, Umgang mit dem Model und Posing

Henrik Pfeifer

Aktfotografie zu Hause

224 Seiten

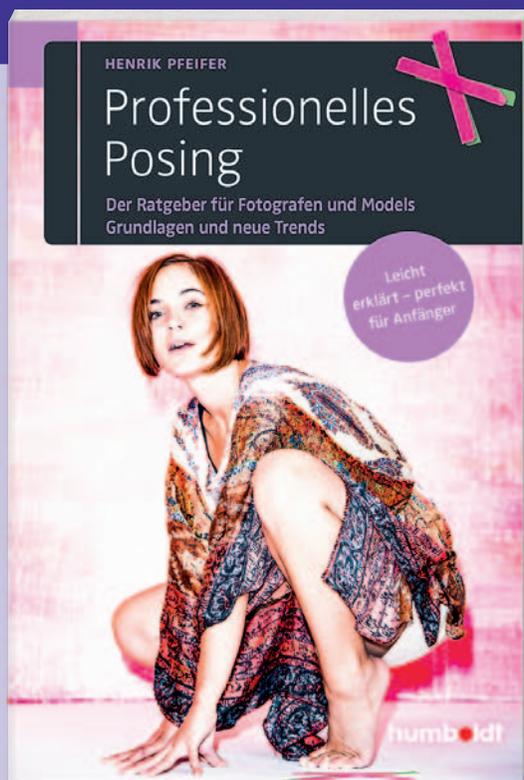
14,5 x 21,5 cm, Broschur

ISBN 978-3-86910-216-0

€ 26,99 [D] / € 27,80 [A]

Der Ratgeber ist auch als eBook erhältlich.

Posing ohne peinlich



Stand 2018, Änderungen vorbehalten.

- Der Ratgeber für Fotografen und Models
- Alles, was man über das Posing vor der Kamera wissen muss
- Grundlagen und neue Trends verständlich erklärt
- Über 400 Farbfotos und tolle Praxistipps erleichtern das „kreative Selbermachen“

Henrik Pfeifer

Professionelles Posing

176 Seiten

14,5 x 21,5 cm, Broschur

ISBN 978-3-86910-220-7

€ 24,99 [D] / € 25,70 [A]

Der Ratgeber ist auch als eBook erhältlich.

humboldt

...bringt es auf den Punkt.

Die besonderen Augenblicke festhalten



Stand 2018: Änderungen vorbehalten.

- Der Einstieg in die Baby- und Kinderfotografie auch für Eltern: Ohne große Theorie oder teure Foto-Ausrüstung
- Ausgezeichnete Autorin: „Baby- und Kinderfotograf des Jahres 2014“ der Vereinigung Professioneller Kinderfotografen
- Grundlegende Kameraeinstellungen und wertvolle Tipps, wie man ein Kind perfekt in Szene setzt

Judy Hohmann

Baby- und Kinderfotografie

224 Seiten, 105 Fotos

14,5 x 21,5 cm, Broschur

ISBN 978-3-86910-227-6

€ 24,99 [D]/€ 25,90 [A]

Der Ratgeber ist auch als eBook erhältlich.



Pictures - Das Foto-Magazin

Inspiration und Information rund um die Fotografie - das Pictures-Magazin bietet Ihnen zahlreiche Tipps und Tricks, vielfältige Workshops, sorgfältige Testberichte, professionelle Bildkritiken und Portfolios zum Genießen. Verfügbar im Zeitschriftenfachhandel und unter www.pictures-magazin.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86910-368-6 (Print)

ISBN 978-3-86910-382-2 (PDF)

ISBN 978-3-86910-383-9 (EPUB)

Die Autorin: Die Fotografin und Foto-Dozentin Jamari Lior lehrt Fotografie unter anderem an Institutionen wie der Hochschule Trier, dem Indian Institute of Photography und der Deutschen POP. Sie hat bereits mehrere praktische und theoretische Bücher über Fotografie geschrieben, Workshop-DVDs produziert und arbeitet als Redakteurin des Foto-Magazins "Pictures". Darüber hinaus wurden Ihre Bilder international ausgestellt und mehrfach ausgezeichnet.

Fotos: Jamari Lior

Shutterstock: Elena Rodalis: 20, 140; Anna Hoychuk: 31

Fotolia.com: Ortis: 45; by-studio: 46; tainar: 76; Maryia Bahutskaya: 102;

maximleshkovich: 118; WindyNight: 138, 218; kaedeezign: 172; redfox331: 188, 200/201;

Pavlo Vakhrushev: 230

Originalausgabe

© 2018 humboldt

Eine Marke der Schlüterschen Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,

Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover

www.schluetersche.de

www.humboldt.de

Autoren und Verlag haben dieses Buch sorgfältig geprüft. Für eventuelle Fehler kann dennoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

Lektorat: Linda Strehl, München

Covergestaltung: semper smile Werbeagentur GmbH, München

Covermotive: Jamari Lior, shutterstock/Miki Studio; Elena Rodalis; Anna Hoychuk; symbiot; Taigi

Satz: PER Medien+Marketing GmbH, Braunschweig

Druck und Bindung: Silber Druck oHG, Niestetal

Kreative Ideen für tolle Porträtfotos

Das Kraftpaket für alle, die Menschen kreativ und inhaltlich interessant in Szene setzen möchten: Zahlreiche Workshops mit vielen Bildern und Tipps sorgen für frische Ideen und das nötige Wissen: Was muss ich bei der Location-Auswahl beachten? Wie nutze ich optimal das Licht? Wie führe ich mein Model? Welche Kostüme und Requisiten kann ich einsetzen, um Botschaften zu vermitteln? Der perfekte Ratgeber für Hobby- und fortgeschrittene Fotografen, deren Herz für die Porträtfotografie schlägt.



Alles Wichtige im Blick: Themen-Ideen, Set- und Bildaufbau, Arbeiten mit dem Model und vieles mehr

JAMARI LIOR ist Fotografin, Foto-Dozentin und lehrt Fotografie unter anderem an der FH Trier, dem Indian Institut of Photography und der Deutschen POP. Sie hat bereits mehrere praktische und theoretische Bücher über Fotografie geschrieben, Workshop-DVDs produziert und arbeitet als Redakteurin des Foto-Magazins „Pictures“. Darüber hinaus wurden Ihre Bilder in großen Foto-Magazinen veröffentlicht und mehrfach ausgezeichnet.

www.humboldt.de

ISBN 978-3-86910-368-6



9 783869 103686 26,99 EUR (D)